



uf dr outobahn

Text: Hans Jürg Zingg

Melodie: Hans Jürg Zingg (zuerst: Mani Matter)

Begleitung: Roland Scherrer/Christian Schwander

uf dr outobahn fahre di einten e so
dass vor linggsspur si müglechtsch nid müessen abcho
uf dr rächte di schnägge lue neiabero
dr waud schtirbt

de hets andri drnäbe di dänken eifach
uf dr rächte bisch baas u machsch weniger krach
lasch di raser la rasen u dänksch dr dy sach
dr waud schtirbt

u de gits no dank blick u dank outopartei
die wo fräch sech futieren um di vorschrifterei
ohni chlapf was für würschtli am schtüür o wi frei
dr waud schtirbt

glych öb linggs rächts öb slalom jede hingerlaat schtur
schwäfu stickoxyd blei syni schpur ir natur
nume wäg ihm elei isch dr räge nid suur
dr waud schtirbt

was di meischte nid mieche mit ihrem urin
das bringe si hemmigslos zstand mit bänzin
u ne katalysator das isch so ne spleen
dr waud schtirbt

un es ysebahngleis louft näb der outobahn här
mängisch sy d züg fasch vou aber meischtens haubläär
yschtygen isch gäbig umschtygen isch schwär
dr waud schtirbt

zwar dr bundesrat wüsst mängte wäg zu däm ziu
vo dr subere luft aber leider hei zviu
o no hütt nid kapiert dass es ärnscht isch nid Spiu
dr waud schtirbt

bis im 95gi wärde mer ufgforschtet ha
paragrafe zum waudschutz e waud vou doch da
het der schutzwaud de scho me weder eim ort la ga
tschou freiheit

(1986)

Erste Version 1986 im Satiremagazin *Kaktus* (damals noch mit der Mani Matter-Melodie „Ir Ysebahn“); ab 1987 mit eigener Melodie im *Cabaroman*. Die allererste Publikation erlebte der Text als Leserbrief in einer Berner Tageszeitung (Winter 1983/84).